

An den
Vorsitzenden des Rates

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 16.11.2011

AN/2056/2011

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	06.12.2011

Führung der Linien 106, 132 und 133 nach Teilinbetriebnahmen der Nord-Süd-Stadtbahn

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Verkehrsausschusses zu setzen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, dem Verkehrsausschuss unter Beteiligung der Bezirksvertretungen Innenstadt und Rodenkirchen mehrere alternative, mit den KVB abgestimmte Betriebskonzepte (Takt, Fahrweg, Verknüpfungen...) für die Linien 106, 132 und 133 nach der Teilinbetriebnahme aus Richtung Norden 2013 bzw. aus Richtung Süden 2014 zur Abstimmung vorzulegen. Dabei sind die entsprechenden Vor- und Nachteile der angebotenen Lösungen bezüglich Fahrgastfreundlichkeit, Betriebskosten, Amortisation der Investitionskosten und Nutzungsintensität für die Teilinbetriebnahmen, Belastung von Severinsviertel und Altstadt durch den Busverkehr usw. darzustellen.

Begründung:

„Stell dir vor, die U-Bahn fährt und alle fahren weiter Bus.“ Dies ist nach bisherigen Informationen die Planung von KVB und Stadtverwaltung für die Interimsphase nach den Teilinbetriebnahmen der Nord-Süd-Stadtbahn in ihrem nördlichen Ast bis zu Haltestelle Heu- markt/Kapitol zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 und in ihrem südlichen Ast zwischen Rheinuferstrecke und Haltestelle Severinstraße zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014: Die Buslinien 106, 132 und 133 sollen unverändert verkehren.

Was wie ein fahrgastfreundliches Zusatzangebot aussieht, könnte sich schnell zu einem Schildbürgerstreich entwickeln, denn immerhin werden mehrere Millionen Euro investiert, um die U-Bahn bereits vor der Gesamteinbetriebnahme der Strecke teilweise nutzen zu können.

Außerdem belasten die verkehrenden Gelenkbusse das Severinsviertel und die Altstadt massiv.

Daher darf es hier kein einfaches „Weiter so“ geben, sondern es muss überlegt werden, wie das Angebot der drei Buslinien durch die parallel verkehrenden U-Bahnlinien in Takt, Fahrweg, Verknüpfungen usw. angepasst werden kann, um für die Fahrgäste attraktiv, für die KVB wirtschaftlich und für die Stadt sinnvoll zu sein. Diesem Ziel dient der eingebrachte Prüfauftrag, um dessen Zustimmung wir bitten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ralph Sterck
Vorsitzender

Christtraut Kirchmeyer
Verkehrspolitische Sprecherin